

# VERHANDLUNGEN

DER

## ZWEIGSTELLE WIEN

DER

## REICHSSTELLE FÜR BODENFORSCHUNG

(FRUHER GEOLOGISCHE BUNDESANSTALT)

---

Nr. 1-3

Wien, Jänner-Februar-März

1939

---

**Inhalt:** Vorgänge an der Anstalt. — Dr. Heinrich Beck: Jahresbericht der Zweigstelle Wien der Reichsstelle für Bodenforschung.

NB. Die Verfasser sind für den Inhalt ihrer Mitteilungen verantwortlich.

---

### Vorgänge an der Anstalt.

Samstag, den 31. Dezember 1937, erhielt nach der am gleichen Tag erfolgten Versetzung Hofrat Ampferers in den Ruhestand Chefgeologe Prof. Dr. Götzing er die Ernennung zum Direktor in der II. Dienstklasse.

Im Verlauf der politischen Ereignisse hat Prof. Götzing er am 16. März 1938 dem neuen Minister Prof. Menghin das Rücktrittsgesuch als Direktor überreicht und einen dreiwöchigen Krankenurlaub erbeten. Beide Ansuchen wurden umgehend bewilligt. Die Anstaltsleitung fiel nun an den rangältesten Chefgeologen Bergrat Dr. H. Beck.

Mit Ministerialerlaß vom 2. April 1938, Zahl 9778-I/5, wurde die Wiedereinstellung Dr. Artur Winkler-Hermadens als Chefgeologe verfügt.

Mit 1. September 1938 (Ministerialerlaß vom 10. November 1938, Zahl 6038) wurde dem Vertragsangestellten Franz Pasching seine Stellung gekündigt, nachdem er bereits seit April vom Dienst beurlaubt war. Seine Amtsgeschäfte übernahm in uneigennütziger Weise sein im Ruhestand befindlicher Vorgänger Oberaufseher Josef Hauptfleisch und führte sie bis zum August.

Mit Ministerialerlaß vom 24. Mai 1938, Zahl 14.580-I/2, und vom 10. Juni 1938, Zahl 17.633, wurden Rudolf Braun und Hans Knauer als nichtständige Vertragsbedienstete in den Dienst der Anstalt übernommen.

Infolge schwerer Erkrankung des Präparators König wurde mit Ministerialerlaß vom 13. Juni 1938, Zahl 18.733-I/2, Hans Maczejka als Präparator-Anwärter in Dienst gestellt.

Wegen Erkrankung des technischen Inspektors Richard Strohm er wurde mit Ministerialerlaß vom 15. Oktober 1938, IV-b, 549/II,

Fräulein Christine Ganzinger als Zeichnerin angestellt. Sie schied mit Ende des Jahres wegen Aufnahme in die Akademie aus dem Dienst der Anstalt aus.

Mit Erlaß vom 17. August 1938, Zahl 28.294-I-b, wurde die Einstellung einer Schreibkraft bewilligt, welche am 12. Dezember d. J. in der Person der Frau Maria Julia Biussi ihren Dienst antrat.

Mit Ministerialerlaß vom 4. Oktober 1938, IV-1-31.111-b, wurde Fritz Reutterer als Heizer eingestellt. Er hat am 7. Jänner 1939 seinen Dienst an Hans Morth übergeben.

Mit 1. November 1938 wurde das Dienstverhältnis zu Frau Pasching als Hauswart mit h. a., Zahl 761, vom 27. Juli 1938 aufgehoben.

Schließlich wurden mit Ministerialerlaß vom 25. Oktober, Zahl IV-1-37.730-b, Erna Studlar und ihre Tochter Erna Rumpold als Reinigungsfrauen an der Anstalt eingestellt.

Am Schluß des Jahres 1938 wurde von der Dienststelle für Staatsgebäudeverwaltung der Maschinenwärter Franz Semlitsch als Hausaufseher angestellt.

## **Jahresbericht der Zweigstelle Wien der Reichsstelle für Bodenforschung über das Jahr 1938.**

### **Bericht über die Tätigkeit der Anstalt.**

Zusammengestellt vom Leiter Dr. Heinrich Beck.

Noch in keinem Jahr, wie in diesem neunzigsten seit ihrer Gründung als K. k. Geologische Reichsanstalt, war der Auftrieb und die Begeisterung im Arbeitseinsatz so überwältigend wie im Jahre 1938, dem Jahre der Rückkehr der Ostmark in das deutsche Mutterland.

Am 16. März erging an die Anstalt der Ruf zum höchsten Arbeitseinsatz für Großdeutschland, zur sofortigen Mitarbeit an den dringenden Aufgaben des Vierjahreplanes, der Rohstoffbeschaffung.

In einer grundlegenden Besprechung am 16. März mit dem Wirtschaftsbeauftragten des Führers Staatssekretär Wilhelm Keppler wurden im Beisein des Wirtschaftsministers Fischböck die allgemeinen Richtlinien für die von der Anstalt zu übernehmenden Leistungen festgelegt, wobei ein umfassender Ausbau der Anstalt zur zentralen Stelle der Ostmärkischen Bodenforschung durch Errichtung und Angliederung neuer wissenschaftlicher Abteilungen und entsprechende Personalvermehrung in Aussicht genommen wurde.

Eine Woche später erschienen als Beauftragte der Reichsstelle für Bodenforschung die Herren Dr. Brockamp und Dr. Habermayer zur gemeinsamen Feststellung des Arbeitsvorganges.

Dr. Brockamp überbrachte bei dieser Gelegenheit eine Spende des Gauleiters für das Auslandsdeutschtum Böhle im Betrage von RM 200.— zur beliebigen Verwendung als ersten Beitrag für die